

Saarland

Polizei



POLIZEILICHE
VERKEHRSUNFALL-
STATISTIK
2008
SAARLAND

Inhaltsverzeichnis

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2008 in Kürze	Seite 1
Rahmendaten zur Verkehrsunfallsituation Saarland im Jahr 2008	Seite 5
Verunglückte bei Verkehrsunfällen	Seite 7
Getötete bei Verkehrsunfällen	Seite 8
Schwerverletzte bei Verkehrsunfällen	Seite 9
Schwere Folgen bei Verkehrsunfällen	Seite 9
Leichtverletzte bei Verkehrsunfällen	Seite 10
Rahmendaten der Verkehrsunfälle auf den Autobahnen	Seite 11
Verursacher von Verkehrsunfällen mit Personenschaden (VUP)	Seite 13
Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden	Seite 15
Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss	Seite 17
Besondere Risikogruppen	Seite 18
- Unfallrisiko der Kinder	Seite 19
- Unfallrisiko der „Jungen Fahrer“	Seite 20
- Junge Fahrer als Unfallverursacher	Seite 20
- Begleitetes Fahren ab 17	Seite 21
- Unfallrisiko der Generation 65+	Seite 22
- Unfallrisiko motorisiertes Zweirad	Seite 23
Volkswirtschaftliche Unfallkosten 2008	Seite 24
Bezugsgrößen zum Unfallgeschehen	Seite 26
Fußnoten, Abkürzungen	Seite 27
Impressum	Seite 28

**Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik 2008 in Kürze
Vergleich zum Vorjahr und Langzeitbetrachtung (10 bzw. 5 Jahre)**

❖ **Gesamtanzahl der Verkehrsunfälle (VU) auf Vorjahresniveau - Seite 5**

polizeilich registrierte VU

2008: 30.042 = - 0,1 % BUND: - 2,7 %¹
2007: 30.063

Durchschnitt 1998-2007: 27.772

Durchschnitt 1998-2002: 26.685

Durchschnitt 2003-2007: 28.858

❖ **Rückgang der Verkehrsunfälle mit Personenschaden (VUP) - Seite 5**

VU mit Personenschaden (VUP)

2008: 4.594 = - 7,7 % BUND: - 4,8 %¹
2007: 4.976

Durchschnitt 1998-2007: 5.058

Durchschnitt 1998-2002: 5.118

Durchschnitt 2003-2007: 4.997

❖ **Deutlich weniger Verunglückte bei Verkehrsunfällen - Seite 7**

Verunglückte bei VU

2008: 6.083 = - 8,1 % BUND: - 5,5 %¹
2007: 6.620

Durchschnitt 1998-2007: 6.835

Durchschnitt 1998-2002: 6.943

Durchschnitt 2003-2008: 6.728

Häufigkeitszahl Verunglückte 2008 (Verunglückte pro 100.000 Einwohner)

Saarland 587 2007: 635

Bund 502¹ 2007: 530

❖ **Niedrigste Zahl an Verkehrstoten seit 1953 - Seite 8**

bei VU getötete Personen

2008: 43 = - 29,5 % BUND: - 8,7 %¹
2007: 61

Durchschnitt 1998-2007: 69

Durchschnitt 1998-2002: 74

Durchschnitt 2003-2007: 65

Häufigkeitszahl Getötete 2008 (Verkehrstote pro 1 Million Einwohner)

Saarland	42	2007:	59
Bund	56¹	2007:	60

❖ **Zahl der Schwerverletzten (SV) weiterhin rückläufig** - Seite 9

Schwerverletzte bei VU

2008:	694	=	- 4,3 %
2007:	725		

Durchschnitt 1998-2007: 790

Durchschnitt 1998-2002: 825

Durchschnitt 2003-2007: 755

❖ **Schwere Folgen weit unter Bundesdurchschnitt** - Seite 9

Häufigkeitszahl Schwere Folgen (Getötete + SV bei VU pro 1 Mill. Einwohner)

Saarland	711	2007:	754
Bund	914²	2007:	946

❖ **Zahl der Leichtverletzten (LV) geht deutlich zurück** - Seite 10

Leichtverletzte bei VU

2008:	5.346	=	- 8,4 %
2007:	5.834		

❖ **Leichter Anstieg der Unfälle auf den Autobahnen (BAB)** - Seite 11

Verkehrsunfälle BAB insgesamt

2008:	2.841	=	0,9 %
2007:	2.817		

❖ **Weniger Verunglückte bei Unfällen auf den Autobahnen** - Seite 12

Verunglückte bei BAB-VU

2008:	609	=	- 8,8 % %
2007:	668		

❖ **„Junge Fahrer“ als Unfallverursacher dominant** - Seite 13

Trotz eines Rückgangs wird weiterhin jeder 4. VU mit Personenschaden (22,1 %) von der Altersgruppe der 18 – 24-jährigen („Junge Fahrer“) verursacht. Innerhalb der Beteiligungsart PKW ist diese Altersgruppe mit 25,8 % bei VUP Unfallverursacher.

❖ **Hauptunfallursachen weiterhin unverändert** - Seite 15

Die Unfallstatistik weist die aus den Vorjahren bekannten Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden auf.

❖ **Geschwindigkeit häufigste Unfallursache auf den Autobahnen im Saarland** - Seite 16

Hauptunfallursache bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden auf der Autobahn ist in 28,7 % nicht angepasste Geschwindigkeit.

❖ **Rückgang bei Verkehrsunfällen unter Alkoholeinfluss** - Seite 17

VU mit Ursache Alkohol

2008: 920 = - 5,2 %
2007: 970

❖ **Mehr schwere Folgen bei Alkoholunfällen** - Seite 17

Tote und Schwerverletzte bei Alkohol-VU

2008: 103 = 4,0 %
2007: 99

❖ **2008 kein Kind im Straßenverkehr getötet** - Seite 19

bei VU verunglückte Kinder

2008: 422 = - 2,8 % (davon 202 als Fahrzeuginsasse)
2007: 434 (davon 186 als Fahrzeuginsasse)

❖ **Mehr „Junge Fahrer“ getötet und schwer verletzt** - Seite 20

12,8 % weniger verunglückte „Junge Fahrer“ als im Vorjahr. Dies ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass 15,6 % weniger Leichtverletzte zu verzeichnen sind, dagegen bei den Getöteten ein Anstieg von 66,7 % und bei den Schwerverletzten von 15,1 % festzustellen ist.

bei VU getötete / schwer verletzte „Junge Fahrer“

2008: 138 = 20 % (davon 15 getötet)
2007: 115 (davon 9 getötet)

❖ **Projekt „Begleitetes Fahren ab 17“ ist erfolgreich** - Seite 21

Stetig steigende Zahl von Teilnehmern bei gleich bleibend geringen Unfallzahlen

❖ **Deutlich weniger getötete Senioren** - Seite 22

bei VU getötete Senioren

2008: 7 = - 46,2 %
2007: 13

bei VU verunglückte Senioren

2008: 557 = - 3,0 %
2007: 574

❖ **Zahl der getöteten Motorradfahrer gegenüber dem Vorjahr halbiert** – Seite 23

bei VU getötete Kradfahrer

2008: 7 = - 53,3 %
2007: 15

bei VU verunglückte motorisierte Zweiradfahrer

2008: 714 = - 14,8 %
2007: 838

❖ **Auch 2008 hohe volkswirtschaftliche Schäden durch Verkehrsunfälle** - Seite 24

2008: 339,9 Millionen Euro

2007: 377,5 Millionen Euro

(Berechnung orientiert sich an den von der Bundesanstalt für Straßenwesen (bast) ständig aktualisierten Kostensätzen)

❖ **Motorisierungsrate Saarland – Bund** - Seite 26

<u>Saarland:</u>	Bevölkerung am 1.1.2008: 1,036 Millionen Kfz-Bestand am 1.1.2008: 0,676 Millionen ³
<u>Deutschland:</u>	Bevölkerung am 1.1.2008: 82,06 Millionen Kfz-Bestand am 1.1.2008: 49,33 Millionen ³
<u>Motorisierungsrate</u>	(Kraftfahrzeuge pro 1.000 Einwohner)
Saarland	2008: 652 2007: 733
Bund	2008: 601 2007: 675

❖ **Abkürzungen, Fußnoten** - Seite 27

❖ **Impressum** - Seite 28

Rahmendaten zur Verkehrsunfallsituation Saarland im Jahr 2008

		2008	2007	Differenz von 2007 zu 2008	%
VERKEHRS- UNFÄLLE	INSGESAMT	30.042	30.063	- 21	- 0,1
	MIT NUR SACHSCHADEN	25.448	25.087	361	1,4
	MIT PERSONENSCHADEN	4.594	4.976	- 382	- 7,7
VERUNGLÜCKTE	INSGESAMT	6.083	6.620	- 537	- 8,1
	GETÖTETE	43	61	- 18	- 29,5
	SCHWERVERLETZTE	694	725	- 31	- 4,3
	LEICHTVERLETZTE	5.346	5.834	- 488	- 8,4
SONSTIGE FOLGEN	UNFALLFLUCHT	7.637	7.842	- 205	- 2,6

Das Verkehrsunfallgeschehen des Jahres 2008 im Saarland weist annähernd die gleiche Zahl an Verkehrsunfällen wie im Vorjahr aus. Einer dem Bundes-trend (- 2,3 %¹) gegenläufigen Erhöhung der Unfälle mit Sachschaden (1,4 %) stehen deutliche Rückgänge bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden (- 7,7 %) und der Verunglücktenzahl (- 8,1 %) gegenüber. Diese Rückgänge liegen deutlich über dem Bundesdurchschnitt (- 4,8 %¹ bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden, - 5,5 %¹ bei der Verunglücktenzahl).

Für die Betrachtung der Polizeilichen Verkehrsunfallstatistik (PVS) des Jahres 2008 gelten wie in den Vorjahren folgende relativierende Feststellungen:

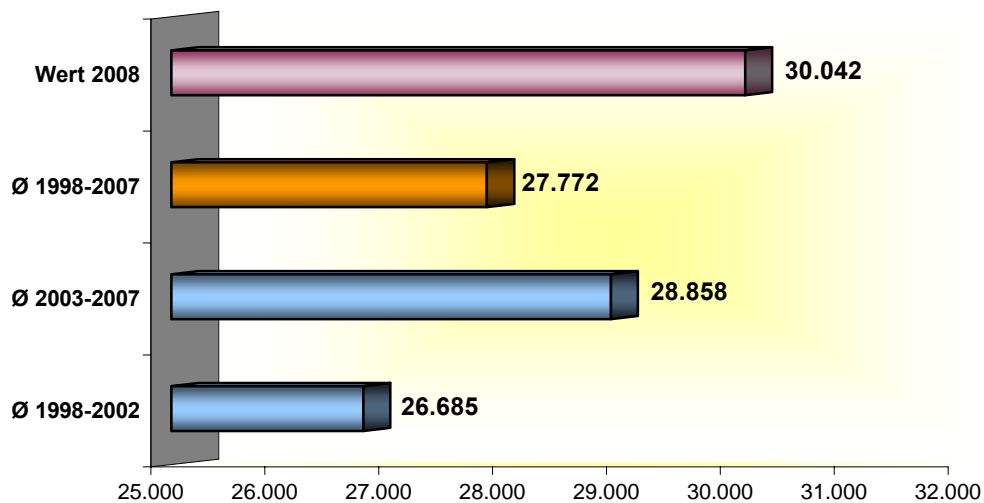
- Vergleiche **jahresbezogener Verkehrsunfalldaten** lassen wegen der teilweise niedrigen Fallzahlen und der daraus resultierenden Anfälligkeit der saarländischen Verkehrsunfallstatistik für Zufallshäufungen nur sehr bedingt fundierte Aussagen zum aktuellen Stand der Verkehrssicherheit zu.
- Besser geeignet sind hierfür **Langzeitbetrachtungen**, die entweder die kontinuierliche Entwicklung des Unfallgeschehens über definierte Zeiträume abbilden oder aber die Bildung von Durchschnittswerten für bestimmte Zeiträume und deren vergleichende Betrachtung.

Dieser Bericht enthält daher auch Langzeitbetrachtungen über 5- und 10-Jahres-Zeiträume der

- Verkehrsunfälle insgesamt
- bei Verkehrsunfällen Verunglückten
- bei Verkehrsunfällen Getöteten
- bei Verkehrsunfällen schwer Verletzten

Die nachfolgende Grafik zeigt, dass die im Jahre 2008 von der Polizei insgesamt registrierten 30.042 Verkehrsunfälle deutlich über dem 10-Jahres-Durchschnitt von 1998 - 2007 und den Werten der 5-Jahres-Vergleichszeiträume 1998 - 2002 und 2003 - 2007 liegen. Es wird aber auch deutlich, dass in den letzten 10 Jahren die Gesamtzahl der VU kontinuierlich gestiegen ist.

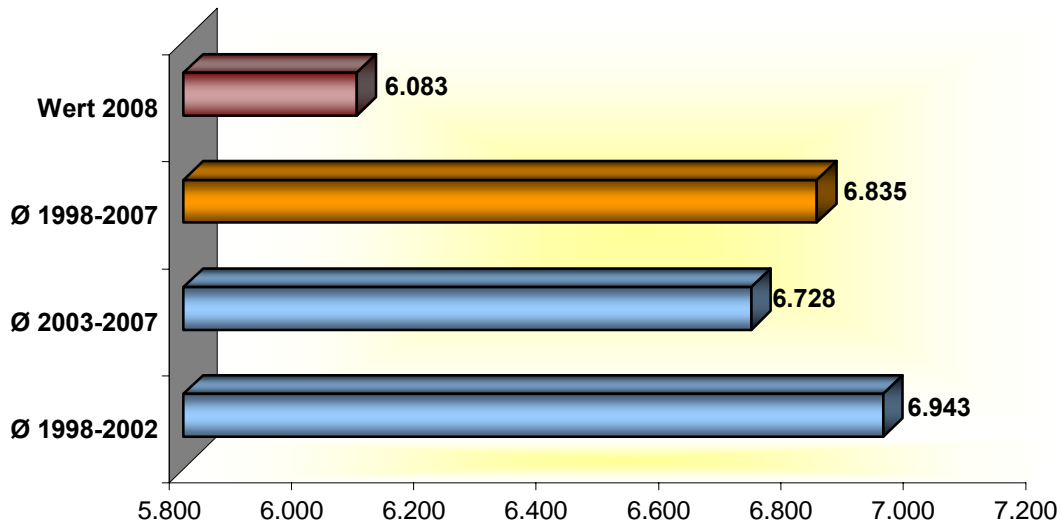
**Polizeilich registrierte Verkehrsunfälle im Saarland
Vergleich von 10- bzw. 5-Jahres-Durchschnittswerten mit 2008**



Verunglückte bei Verkehrsunfällen

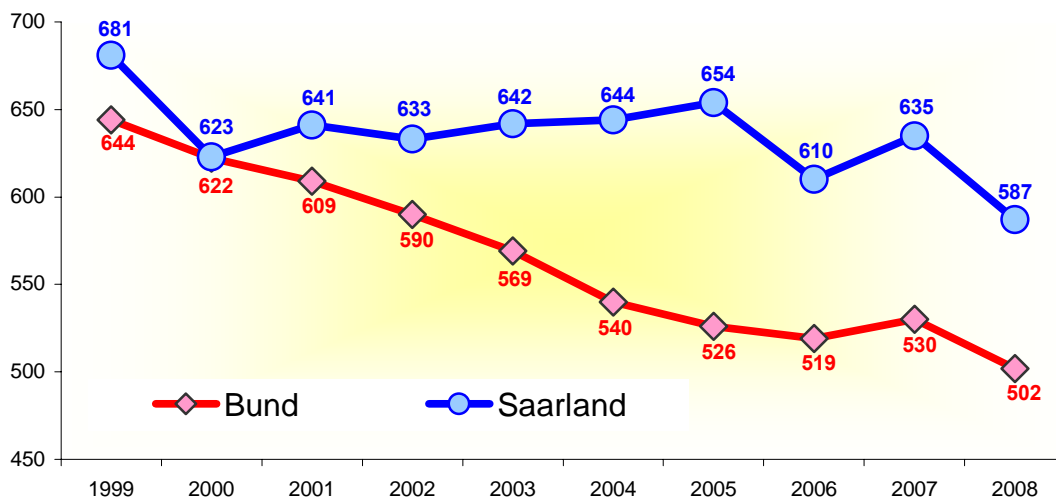
Für das Jahr 2008 lässt sich sowohl gegenüber dem Durchschnittswert der letzten 10 Jahre (1998-2007) als auch den beiden 5-Jahres-Durchschnittswerten (1998-2002 und 2003-2007) ein deutlicher Rückgang der Verunglücktenzahlen feststellen.

**Verunglückte bei Verkehrsunfällen im Saarland
Vergleich von 10- bzw. 5-Jahres-Durchschnittswerten mit 2008**



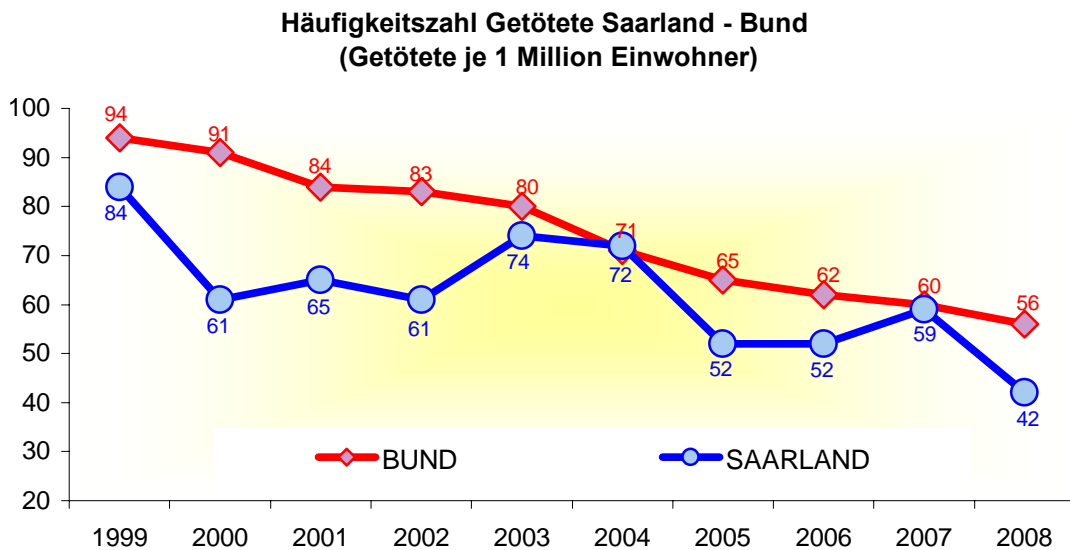
Auf 100.000 Einwohner entfielen im Saarland 587 bei Verkehrsunfällen getötete und verletzte Personen – gegenüber 635 im Vorjahr. Der Bundesdurchschnitt liegt bei 502¹ (2007: 530).

Häufigkeitszahl Verunglückte (Verunglückte je 100.000 Einwohner)

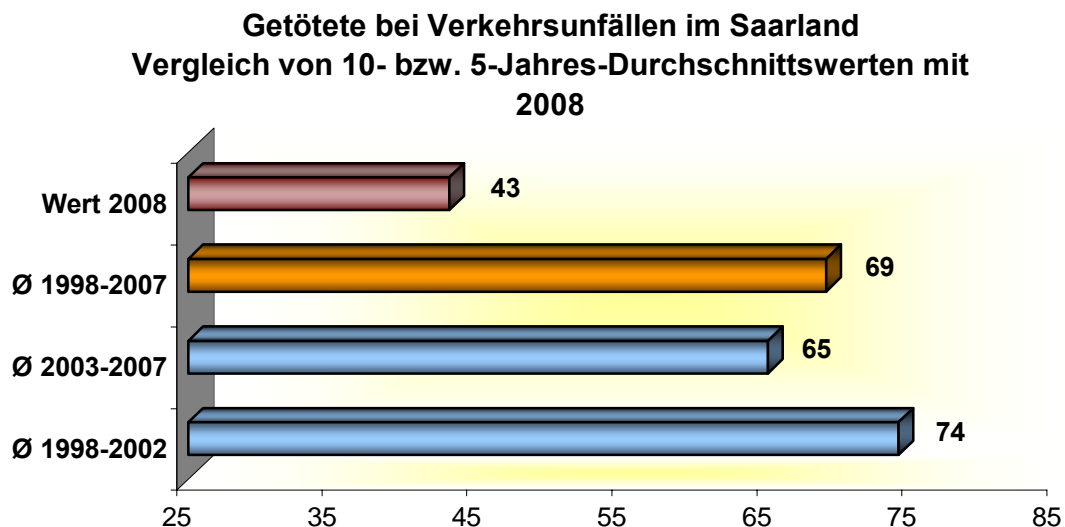


Getötete bei Verkehrsunfällen

Das Jahr 2008 weist mit insgesamt 43 Getöteten bei Verkehrsunfällen den bisher niedrigsten Stand seit Beginn der statistischen Erfassung im Jahr 1953 aus. Gegenüber 1999 wurde eine Halbierung der Getötetenzahlen erreicht. Die Häufigkeitszahl Getötete ist im Saarland mit 42 Verkehrstoten pro 1 Million Einwohner im Vergleich zum Vorjahr deutlich stärker gefallen als der bundesdeutsche Durchschnittswert von 56¹ Verkehrstoten.



In der Langzeitbetrachtung wird deutlich, dass die Zahl von 43 Verkehrstoten im Jahr 2008 den 10-Jahres-Durchschnitt 1998-2007 von 69 Getöteten und die 5-Jahres-Durchschnitte 1998-2002 von 74 Getöteten und 2003-2007 von 65 Getöteten deutlich unterschreitet.

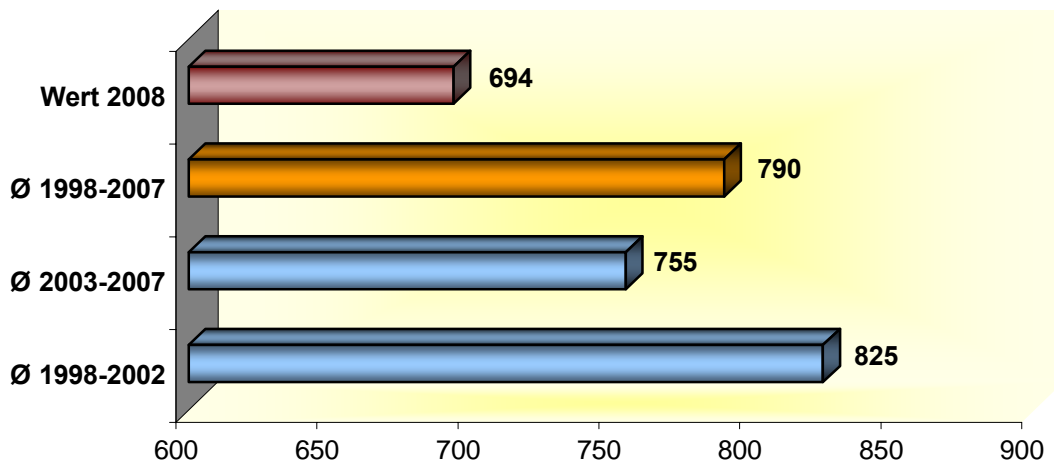


Schwerverletzte bei Verkehrsunfällen

Das Jahr 2008 zeigt mit insgesamt 694 Schwerverletzten gegenüber dem Vorjahr einen weiteren Rückgang auf. Ebenso wie bei den Getöteten ist dies der niedrigste Stand seit Einführung der amtlichen Statistik im Jahr 1953.

Die Langzeitbetrachtung dokumentiert zudem eindrucksvoll den langjährigen positiven Trend.

Schwerverletzte bei Verkehrsunfällen im Saarland Vergleich von 10- bzw. 5-Jahres-Durchschnittswerten mit 2008



Der Durchschnittswert der Jahre 1998-2002 lag noch bei 825 schwer verletzten Verkehrsteilnehmern. Er reduzierte sich im Zeitraum 2003-2007 auf 755.

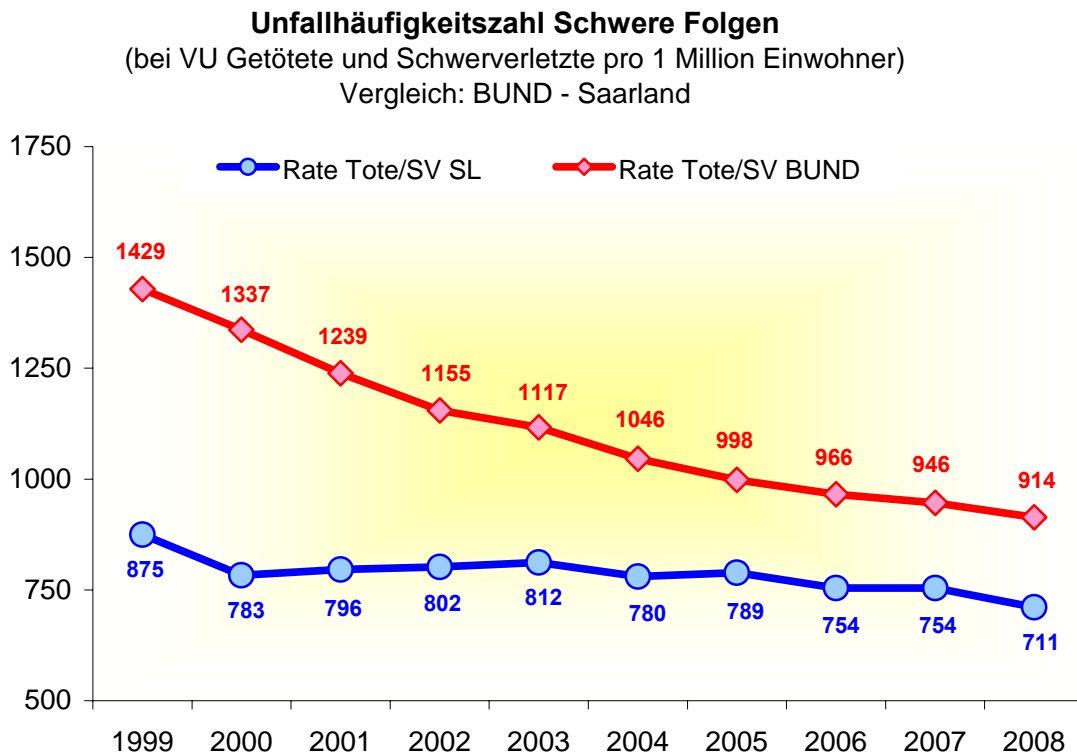
Aus der Langzeitbetrachtung kann die Erwartung abgeleitet werden, dass sich dieser positive Trend – wenn auch nur in abgeschwächter Form – auch in den Folgejahren fortsetzen wird.

Schwere Folgen bei Verkehrsunfällen

In der Verunglücktenbilanz besteht seit Jahren ein aus saarländischer Sicht positiv anhaltender Trend.

Im Saarland werden überdurchschnittlich viele Menschen bei Verkehrsunfällen leicht verletzt. Das Risiko, bei einem Verkehrsunfall getötet oder schwer verletzt zu werden, ist im Saarland geringer als in den anderen Bundesländern - die Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen ausgenommen.

Bei der Unfallhäufigkeitszahl Schwere Folgen (Getötete und Schwerverletzte pro 1 Million Einwohner) liegt das Saarland mit 711 deshalb weiterhin deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 914².



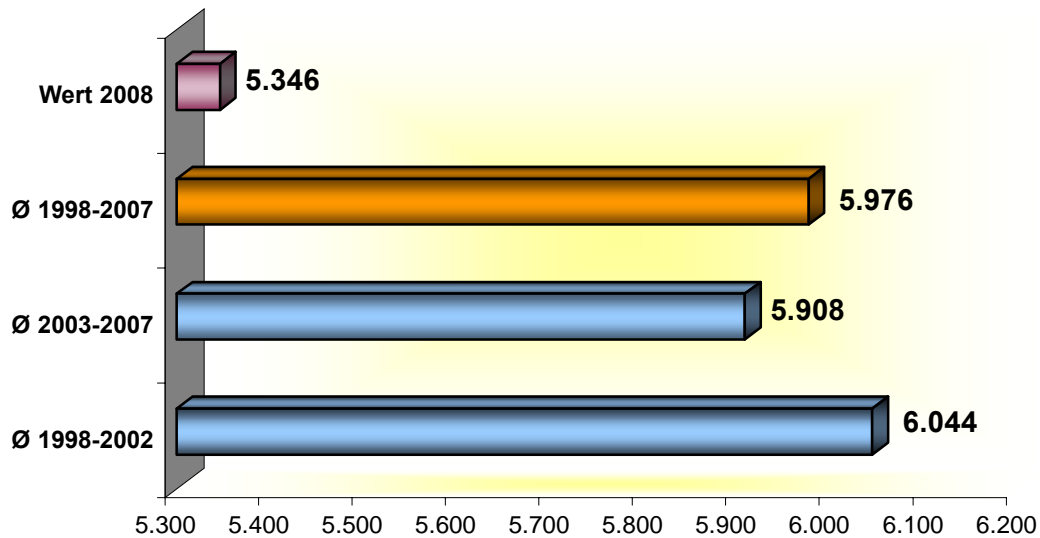
Leichtverletzte bei Verkehrsunfällen

Gegenüber 2007 ist bei den Leichtverletzten ein deutlicher Rückgang festzustellen.

Stieg die Zahl der Leichtverletzten 2007 noch um 3,9 %, so ist im Jahr 2008 eine Reduzierung von 8,4 % zu verzeichnen.

Damit bestätigt sich der aus der Langzeitbetrachtung bei den Leichtverletzten erkennbare Trend.

**Leichtverletzte bei Verkehrsunfällen im Saarland
Vergleich von 10- bzw. 5-Jahres-Durchschnittswerten mit 2008**



Rahmendaten der Verkehrsunfälle auf den Autobahnen

Auf den Bundesautobahnen (BAB) im Saarland ist für das Jahr 2008 eine marginale Erhöhung der Gesamtunfallzahlen zum Vorjahr zu erkennen.

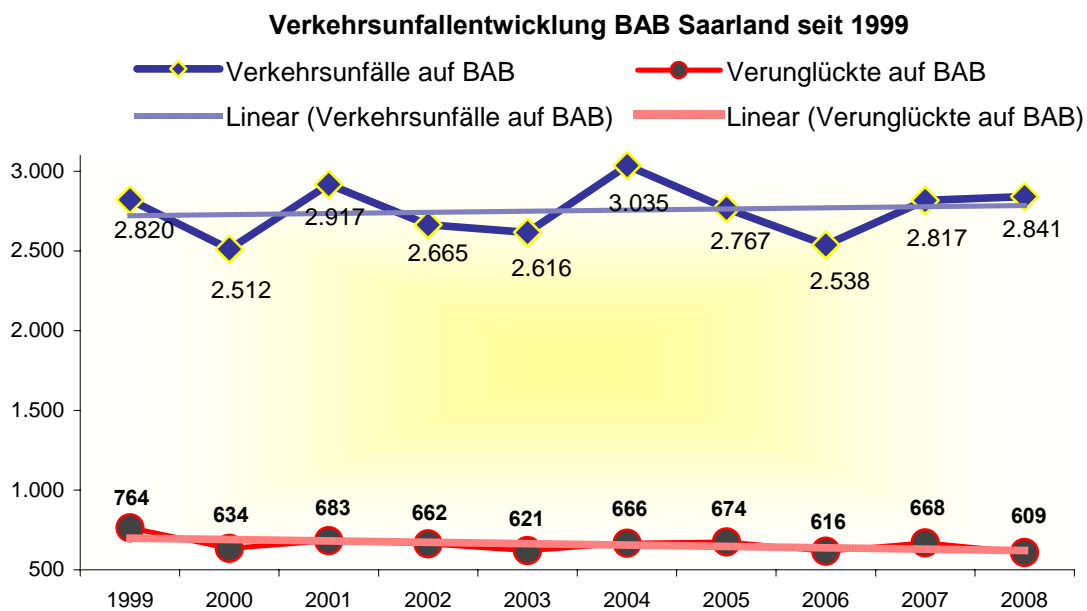
		2008	2007	Differenz von 2007 zu 2008	%
VERKEHRS- UNFÄLLE	INSGESAMT	2.841	2.817	24	0,9
	MIT NUR SACHSCHADEN	2.423	2.367	56	2,4
	MIT PERSONENSCHADEN	418	450	- 32	- 7,1
VERUNGLÜCKTE	INSGESAMT	609	668	- 59	- 8,8
	GETÖTETE	6	6	0	0
	SCHWERVERLETZTE	58	43	15	34,9
	LEICHTVERLETZTE	545	619	- 74	- 12
SONSTIGE FOLGEN	UNFALLFLUCHT	697	674	23	3,4

Neben einer Zunahme der Sachschadensunfälle um 2,4 % fällt der Rückgang der Verkehrsunfälle mit Personenschaden mit 7,1 % geringer aus als im Bundesdurchschnitt (12 %²).

Insgesamt verunglückten 609 Menschen bei Verkehrsunfällen auf den Bundesautobahnen im Saarland. Dies ist der niedrigste Wert seit 1999. Dem Rückgang der Leichtverletzten um 12 % steht allerdings eine deutliche Erhöhung der Anzahl der Schwerverletzten (34,9 %) gegenüber.

Die Zahl der bei Verkehrsunfällen auf Autobahnen im Saarland getöteten Menschen bleibt auf dem Niveau des Vorjahres (6 Tote).

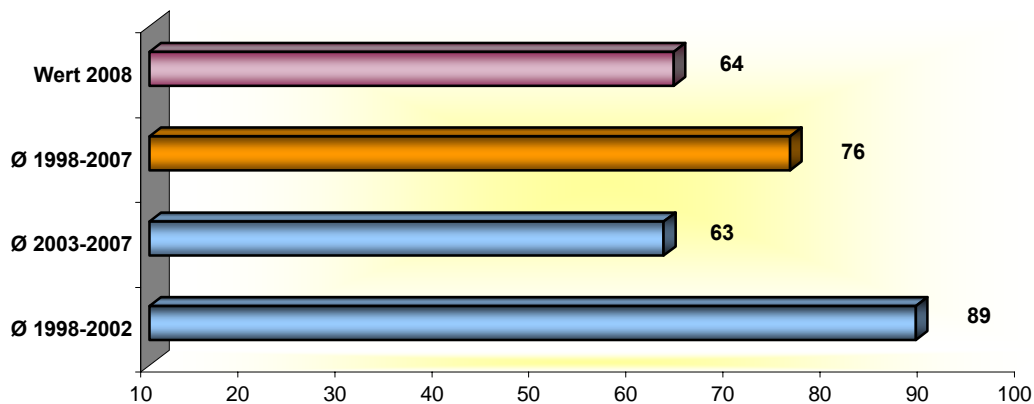
Bei der Verkehrsunfallentwicklung der letzten 10 Jahre auf den Bundesautobahnen im Saarland ist für die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle eine leichte Zunahme festzustellen; für die Zahl der Verunglückten ist im gleichen Zeitraum eher keine Veränderung zu beobachten.



Eine deutlich rückläufige Tendenz im Bereich der schweren Folgen (Getötete und Schwerverletzte) zeigt der Vergleich der Unfallzahlen des Jahres 2008 mit dem 10-Jahres-Durchschnittswert 1998 – 2007 und dem 5-Jahresdurchschnittswert 1998 – 2002.

Im Vergleich des 5-Jahres-Durchschnittswertes 2003 – 2007 ist eine minimale Steigerung zu dem Wert des Jahres 2008 erkennbar.

Schwere Folgen bei den Verkehrsunfällen auf den Bundesautobahnen im Saarland
Vergleich von 10- bzw. 5-Jahres-Durchschnittswerten mit 2008



Verursacher von Verkehrsunfällen mit Personenschaden (VUP)

Altersstruktur und Beteiligungsart

ALTER	JAHR	GESAMT	PKW-Benutzer	Nutzer mot. Zweiräder	Fußgänger	Radfahrer	LKW-Benutzer	sonst.
0 - 14	2008	95	0	2	22	70	0	1
	2007	97	0	1	38	53	0	5
15 - 17	2008	139	7	90	9	30	0	3
	2007	138	9	93	10	24	0	2
18 - 24	2008	1013	882	54	13	27	23	14
	2007	1179	1034	55	18	28	32	12
25 - 34	2008	793	646	37	8	38	45	19
	2007	794	660	43	6	27	50	8
35 - 44	2008	779	584	53	11	47	67	17
	2007	879	637	77	12	41	74	38
45 - 54	2008	685	477	60	20	39	56	33
	2007	753	516	70	19	44	67	37
55 - 64	2008	386	280	27	12	30	26	11
	2007	396	300	20	7	33	28	8
≥ 65	2008	506	433	20	14	23	8	8
	2007	498	411	13	23	34	9	8
ohne Angabe Alter	2008	198	113	9	7	13	13	43
	2007	242	157	5	6	8	13	53
Gesamt	2008	4594	3422	352	116	317	238	149
	2007	4976	3724	377	139	292	273	169

Bei der Untersuchung von Auffälligkeiten der Verursacheranteile bei VUP gegenüber 2007 sind geringe Erhöhungen innerhalb der Altersgruppen der Senioren um 1,6 % und der Jugendlichen um 0,7 % zu erkennen.

Der stärkste Rückgang mit 14,1 % bei der Verursachung von VUP ist innerhalb der Risikogruppe der „Jungen Fahrer“ feststellbar. Dies dürfte insbesondere auf eine geringere Verursacherquote (- 14,7 %) bei der Beteiligungsart ‚PKW‘ zurückzuführen sein.

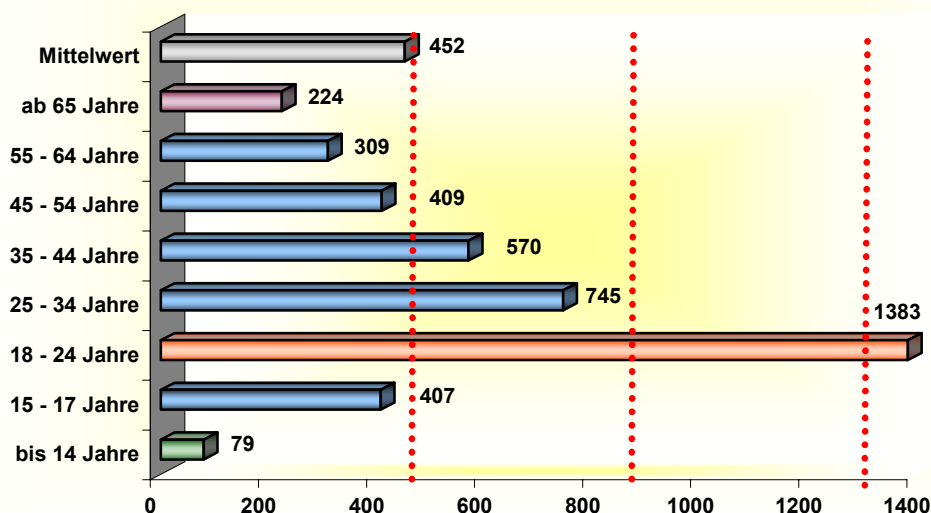
Innerhalb der Benutzergruppe der Radfahrer ist ein Zuwachs von 8,6 % bei der Gesamtzahl der Unfallverursachung erkennbar. Mit einem Zuwachs von 32,1 % sticht hier die Altersgruppe der Kinder heraus.

Bei der Altersgruppe 65+ (Senioren) ist eine Steigerung von 5,4 % bei der Verursachung von VUP als PKW- Fahrer ersichtlich.

Anhand der absoluten Zahlen in der o. a. Tabelle sind nur bedingt Aussagen zum tatsächlichen Verursacherrisiko möglich. Erst wenn man die Anzahl der von der jeweiligen Altersgruppe verursachten VUP in Relation zu ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung (pro 100.000 der Altersgruppe) setzt, lassen sich über die daraus ermittelten Unfallhäufigkeitszahlen belastbarere Aussagen zur Involvierung der Altersgruppen in das Verkehrsunfallgeschehen treffen.

Für das nachfolgende Ranking der Unfallverursachung wurde zur Eliminierung jahresbezogener statistischer Unschärfen aus dem Datenmaterial der Jahre 2004 bis 2008 ein Mittelwert errechnet.

**Verursachung von Verkehrsunfällen mit Personenschaden (VUP)
Verursacher von VUP (Jahre 2004-2008) pro 100.000 der Altersgruppe**



Trotz der festgestellten Verbesserung bei der Verursachung von VUP im Jahr 2008 durch Angehörige der Risikogruppe „Junge Fahrer“ wird deutlich, dass die Dominanz der „Jungen Fahrer“ als Hauptverursacher von VUP weiter sehr hoch ist. Noch immer weisen sie ein mehr als dreifach höheres Verursachungsrisiko als der Durchschnitt aller Verkehrsteilnehmer auf.

Die Erkenntnis der Vorjahre, dass mit zunehmendem Lebensalter die Verursacherquote bei VUP rückläufig ist, wird auch durch das Unfallgeschehen des Jahres 2008 bestätigt.

Die Generation 65+ (Senioren) tritt in Relation zu ihrem Anteil an der Bevölkerung im Saarland (21,8 %⁴) weiterhin nur unterdurchschnittlich als Verursacher von VUP in Erscheinung.

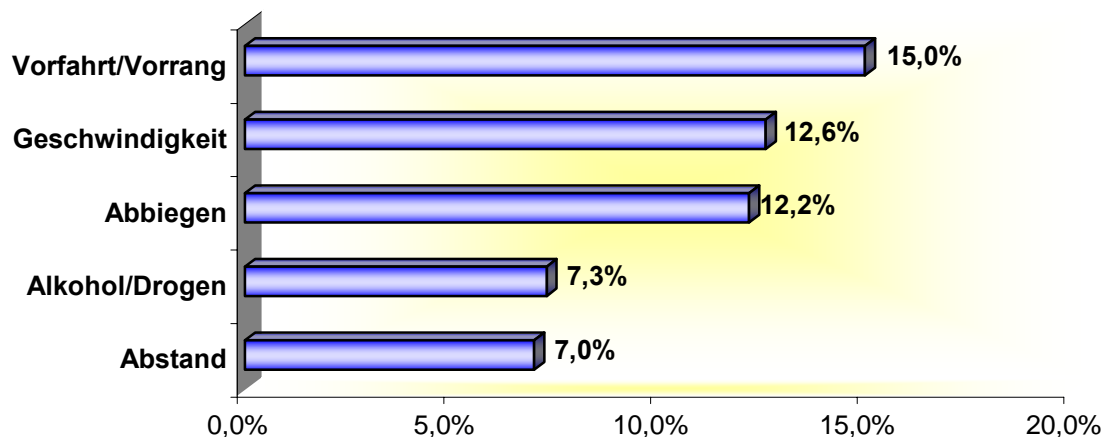
Hauptunfallursachen bei VU mit Personenschaden

2008 ergeben sich gegenüber den Vorjahren keine grundlegenden Veränderungen bei den Unfallursachen.

Die Missachtung der Vorfahrt/des Vorrangs bleibt weiterhin Hauptunfallursache bei Verkehrsunfällen mit Personenschaden.

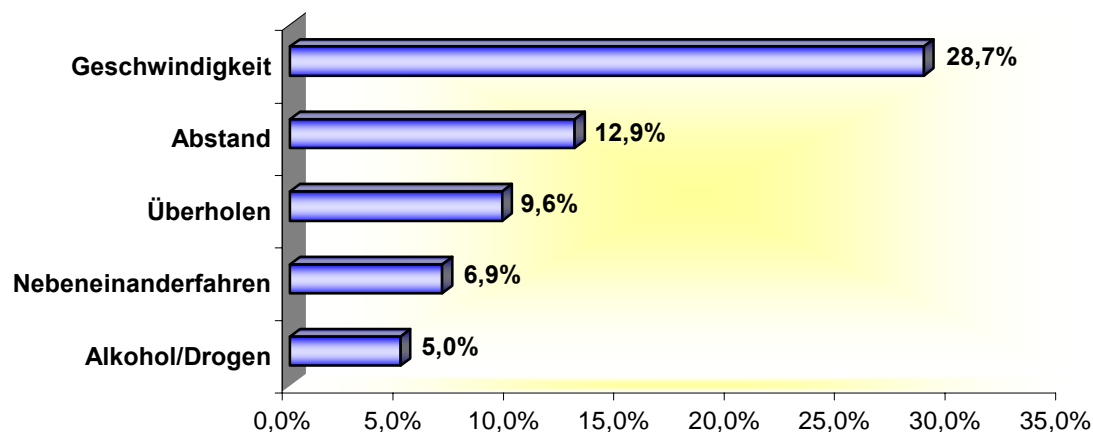
Eine Änderung der Rangfolge gegenüber den Vorjahren ist zwischen den nachfolgenden Unfallursachen Geschwindigkeit und Fehler beim Abbiegen/Wenden sowie bei Alkohol/Drogen und Abstand eingetreten.

Die 5 häufigsten Ursachen bei VUP



Auf den Autobahnen dominiert dagegen eindeutig die überhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit als Ursache für Verkehrsunfälle mit Personenschaden.

Die 5 häufigsten Ursachen bei VUP auf BAB



Dieser Betrachtung liegt das im Rahmen der polizeilichen Verkehrsunfallaufnahme dem Unfallverursacher als erste Ursache zugeordnete Fehlverhalten zu Grunde. Das Vorliegen weiterer Unfallursachen bei dem Verursacher und/oder anderen Beteiligten ist daher nicht ausgeschlossen, sondern eher der Regelfall.

Eine umfassendere Berücksichtigung aller Verstöße gegen die Verhaltensnormen des Verkehrsrechts würde zu der Erkenntnis führen, dass nicht angepasste bzw. überhöhte Geschwindigkeit in einem weit höheren Ausmaß als in der Statistik ausgewiesen als Ursache im Unfallgeschehen repräsentiert ist.

Zu berücksichtigen ist auch, dass zu schnelles oder unangepasstes Fahren an sich schon die meisten anderen Unfallursachen begünstigt, verstärkt oder erst ermöglicht.

Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss

		2008	2007	Differenz von 2007 zu 2008	%
VERKEHRSUNFÄLLE	INSGESAMT	920	970	- 50	- 5,2
	MIT NUR SACHSCHADEN	576	598	- 22	- 3,7
	MIT PERSONENSCHADEN	344	372	- 28	- 7,5
VERUNGLÜCKTE	INSGESAMT	439	505	- 66	- 13,1
	GETÖTETE	6	10	- 4	- 40
	SCHWERVERLETZTE	97	89	8	9,0
	LEICHTVERLETZTE	336	406	- 70	- 17,2

Bei den „Alkoholunfällen“ (Unfälle, bei denen ein Unfallbeteiligter unter Alkoholeinfluss stand) ging die Anzahl der Verkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahr um 5,2 % auf 920 zurück.

Bei den „Alkoholunfällen“ mit Personenschaden liegt der Rückgang von 7,5 % über dem zu erwartenden Bundesdurchschnitt von 5 %². Mit 344 Verkehrsunfällen mit Personenschaden ist dies der niedrigste Wert seit 1999 im Saarland.

Gegenüber dem Jahr 2007 ist ein Rückgang bei der Anzahl der Getöteten von 10 auf 6 zu verzeichnen, gleichzeitig stieg allerdings die Zahl der Schwerverletzten von 89 auf 97 an.

Jeder 7. Getötete und jeder 7. Schwerverletzte ist bei einem Verkehrsunfall unter Alkoholeinfluss zu beklagen.

Trotz des Rückgangs der Gesamtzahlen bei den Alkoholunfällen macht die hohe Zahl an schweren Folgen deutlich, wie gefährlich die Teilnahme am Straßenverkehr unter Alkoholeinfluss ist. Die Bekämpfung der Hauptunfallursache Alkohol muss daher weiterhin einen hohen Stellenwert in der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit einnehmen.

Entwicklung der Alkoholunfälle seit 1999

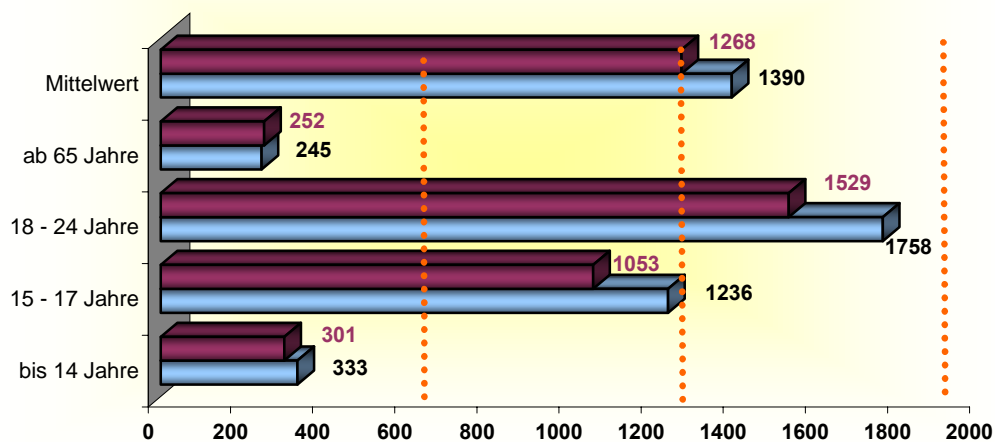
	VU gesamt Saarland	VU mit Alkohol	% von gesamt
1999	27.642	1.095	4,0
2000	26.116	976	3,7
2001	26.116	1.023	3,9
2002	27.297	1.006	3,7
2003	28.100	1.059	3,8
2004	28.912	1.106	3,8
2005	28.881	1.026	3,6
2006	27.845	941	3,4
2007	30.063	970	3,2
2008	30.042	920	3,1

Besondere Risikogruppen

Das **altersbezogene Risiko** bei einem Verkehrsunfall zu verunglücken, d.h. getötet oder verletzt zu werden, lässt sich mit der Unfallhäufigkeitszahl „Verunglückte je 100.000 der Altersgruppe“ darstellen. Als Vergleichsgrundlage für die Werte aus 2008 wird der Durchschnittswert für die Verkehrsunfälle der Jahre 2003 bis 2007 herangezogen.

Für das nachfolgende Ranking des altersbezogenen Risikos bei einem Verkehrsunfall zu verunglücken wurde zur Eliminierung jahresbezogener statistischer Unschärfen aus dem Datenmaterial der Jahre 2003 – 2007 ein Mittelwert errechnet.

Verunglückte bei Verkehrsunfällen je 100.000 der Altersgruppe
Vergleich Ø 2003-2007 mit 2008 (ausgesuchte Risikogruppen)



Die nachfolgenden Betrachtungen zum Unfallrisiko exponierter Altersgruppen gründen u. a. auf der Unfallhäufigkeitszahl Verunglückte.

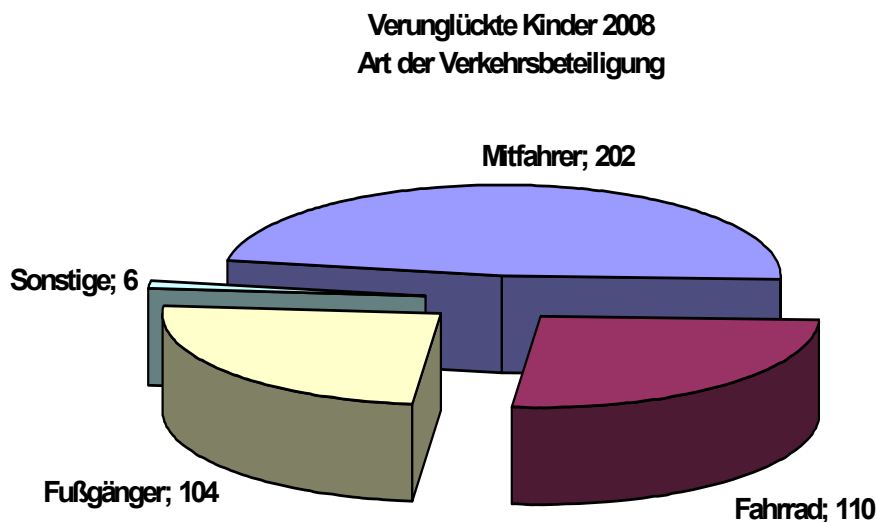
Unfallrisiko der Kinder

2008 wurde kein Kind bei einem Verkehrsunfall getötet. Im Vergleich zum Vorjahr wurden auch weniger Kinder bei einem Verkehrsunfall verletzt.

Die Zahl der schwer verletzten Kinder verringerte sich von 57 auf 51, die der Leichtverletzten von 376 auf 371.

Die Grafik „Verunglückte bei Verkehrsunfällen je 100.000 der Altersgruppe“ verdeutlicht, dass das Risiko von Kindern bei einem Verkehrsunfall zu verunglücken, d.h. getötet oder verletzt zu werden, signifikant unter dem durchschnittlichen Risiko der Jugendlichen und jungen Fahrer liegt.

Bezogen auf das Verkehrsunfallgeschehen der Jahre 2003 bis 2007 verunglückten im Saarland von 100.000 Kindern pro Jahr 333. Im Jahre 2008 ist das Verunglückungsrisiko der Kinder auf 301 zurück gegangen.



Unfallrisiko der „jungen Fahrer“

Trotz eines deutlichen Rückgangs im Jahr 2008 ist das Risiko für die 18 – 24-jährigen Führerscheininhaber, bei einem Verkehrsunfall getötet oder verletzt zu werden, noch immer sehr hoch.

Die Unfallhäufigkeitszahl dieser „Jungen Fahrer“ ist im Vergleich zu 2007 (1762) zwar auf einen Wert von 1529 gesunken und befindet sich in einem deutlichen Abstand zu dem Durchschnittswert der Jahre 2003 bis 2007 mit 1758. Jedoch ist dies einzig und alleine auf einen Rückgang im Bereich der Leichtverletzten um 208 Personen zurückzuführen.

Bei der Anzahl der Getöteten weist die Unfallbilanz des Jahres 2008 dagegen einen Anstieg um 66,7 % (9 Getötete 2007, 15 Getötete 2008) und im Bereich der Schwerverletzten einen Anstieg um 15,1 % (106 Schwerverletzte 2007, 122 Schwerverletzte 2008) aus.

Insgesamt 137 schwere Folgen in der Risikogruppe der „Jungen Fahrer“ sind daher der negative Aspekt der Verkehrsunfallbilanz des Jahres 2008. Der Anstieg der Getötetenzahlen im Saarland verläuft zudem konträr zum Bundes-trend, wo ein Rückgang von ca. 13 %² erwartet wird. Die Erwartung aus dem Jahr 2007 auf einen weiteren Rückgang der schweren Unfallfolgen in dieser Altersgruppe haben sich damit leider nicht erfüllt.

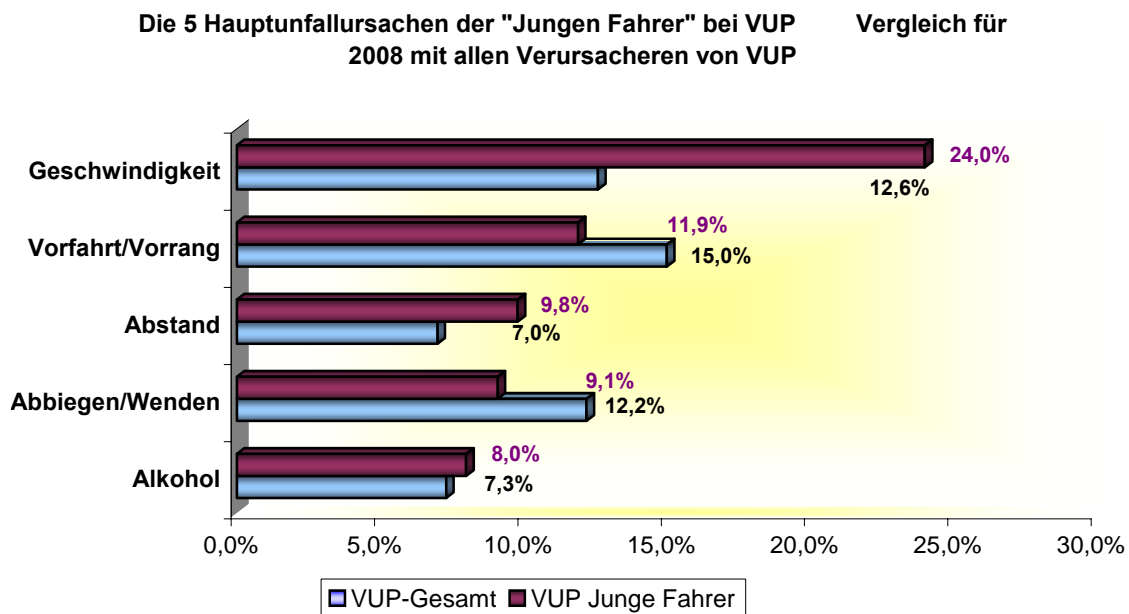
Junge Fahrer als Unfallverursacher

Die Tabelle auf Seite 13 zu den Hauptverursachern von Verkehrsunfällen mit Personenschaden lässt bei dieser Altersgruppe ein 3-fach höheres Verursacher-risiko gegenüber dem statistischen Durchschnitt der Gesamtbevölkerung erken-nen.

Die nachfolgende Grafik „Die 5 Hauptunfallursachen der Jungen Fahrer“ zeigt die abweichenden Schwerpunkte der Hauptunfallursachen bei „Jungen Fahrern“ auf.

Deutlich dominiert als Hauptunfallursache in der Altersgruppe der 18 – 24-jährigen nicht angepasste Geschwindigkeit. Im Gegensatz zum Durchschnitt aller Verkehrsteilnehmer wird sie bei den „Jungen Fahrern“ bei der Verursa-chung von Personenschäden doppelt so oft registriert. Ungenügender Sicher-heitsabstand und Fahren unter Alkoholeinfluss liegen ebenfalls über dem Durchschnitt. Unfallursachen, die auf komplexe Fahrsituationen (Abbiegen,

Wenden, Vorfahrtsachtung) hinweisen, sind dagegen unterdurchschnittlich repräsentiert.



Die durch die Sozialforschung belegte und bei Verkehrskontrollen bestätigte hohe Drogenaffinität dieser Altersgruppe ist als Unfallursache statistisch noch wenig auffällig. Allerdings ist hier von einer hohen Dunkelziffer (nicht erkannte Ursache Drogeneinfluss) auszugehen.

Fahren unter Drogeneinfluss stellt, wie Alkohol, nach wie vor ein ernst zu nehmendes Risiko für die Verkehrssicherheit dar. Die saarländische Polizei wird der Drogenerkennung im Straßenverkehr auch weiterhin einen unverändert hohen Stellenwert einräumen.

„Begleitetes Fahren ab 17“

Die Unfallbilanz der Vorjahre 2006 und 2007 im Bereich des „Begleiteten Fahren ab 17“ (je 9 Verkehrsunfälle mit einer leicht verletzten Person) hat aufgezeigt, dass die Teilnehmer am begleiteten Fahren ein sehr verantwortungsbewusstes Fahrverhalten an den Tag legten.

Dieser Trend wird durch die Unfallstatistik des Jahres 2008 bestätigt.

Insgesamt 4967⁵ Führerscheineulinge im Bereich des „Begleiteten Fahren ab 17“ legten 2008 ihre erfolgreiche Prüfung beim TÜV Saarland ab. Und wie in den Vorjahren blieb die Zahl der Verkehrsunfälle, bei denen Teilnehmer des begleiteten Fahrens als Unfallverursacher in Erscheinung getreten sind, mit 9 Verkehrsunfällen und einer leicht verletzten Person auf sehr niedrigem Niveau.

Auch bei den Unfallursachen (1 x Alkoholeinfluss mit nicht angepasster Geschwindigkeit, 1 x Vorfahrtsmissachtung, 1 x Fehler beim Abbiegen, 1 x Fehler beim Wenden, 1 x Unzulässiges Halten sowie 4 x Unachtsamkeit) besteht eine Übereinstimmung zu den Vorjahren.

Bei Verkehrskontrollen wurden keine nennenswerten Verkehrsverstöße registriert.

Die Jahresunfallstatistiken der Jahre 2006 – 2008 im Bereich des „Begleiteten Fahren ab 17“ geben Anlass zur der Erwartung, dass die jetzt 17-jährigen dann als 18-24-jährige annähernd so verantwortungsvoll fahren und die Unfallrisiken künftiger Generationen junger Fahrer dementsprechend sinken könnten.

Ein erstes Indiz hierfür könnte der in der Unfallstatistik ausgewiesene Rückgang von 14,7 % bei den Verursachern von Personenschäden in der Altersgruppe der 18 – 24-jährigen beim Führen eines PKW sein (siehe Tabelle Seite 13).

Unfallrisiko der Generation 65+

Bei den getöteten Senioren steht einem bundesweit zu erwartenden Rückgang von 3 %² im Saarland ein Rückgang von 46,2 % entgegen.

7 Verkehrsteilnehmer über 65 Jahre wurden 2008 bei Verkehrsunfällen getötet, 112 schwer verletzt und 438 leicht verletzt. Mit insgesamt 557 Verunglückten wird die Vorjahreszahl von insgesamt 574 Verunglückten unterschritten. Dem steht allerdings eine deutliche Zunahme der verunglückten Senioren als PKW-Insassen von rund 10 % gegenüber.

Die Unfallhäufungszahl „Verunglückte je 100.000 der Altersgruppe“ des Jahres 2008 (Grafik Seite 21) liegt mit 252 geringfügig über dem 5-Jahres-Durchschnitt 2003 – 2007 (245).

Die nachfolgende Tabelle zeigt, wie sich im Jahr 2007 und 2008 die Unfallfolgen auf die Verkehrsbeteiligungen der Generation 65+ verteilen.

Verunglückte Senioren	Fußgänger		Radfahrer		PKW		Sonstige		Gesamt	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Gesamt	139	111	71	50	299	330	65	66	574	557
Getötete	5	4	2	1	5	2	1	0	13	7
Schwerverletzte	51	38	16	16	23	42	12	16	102	112
Leichtverletzte	83	69	53	33	271	286	52	50	459	438

Unfallrisiko motorisiertes Zweirad (MoZ)

In der Risikogruppe „Motorisiertes Zweirad“ (MoZ) sind im Vergleich zum Vorjahr sowohl die Gesamtzahl aller Unfälle als auch die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden deutlich zurückgegangen.

Bei der Gesamtunfallzahl ist ein Rückgang um 12,3 % auf 973 Unfälle zu verzeichnen, die Verkehrsunfälle mit Personenschaden gingen um 14,2 % auf nunmehr 693 zurück.

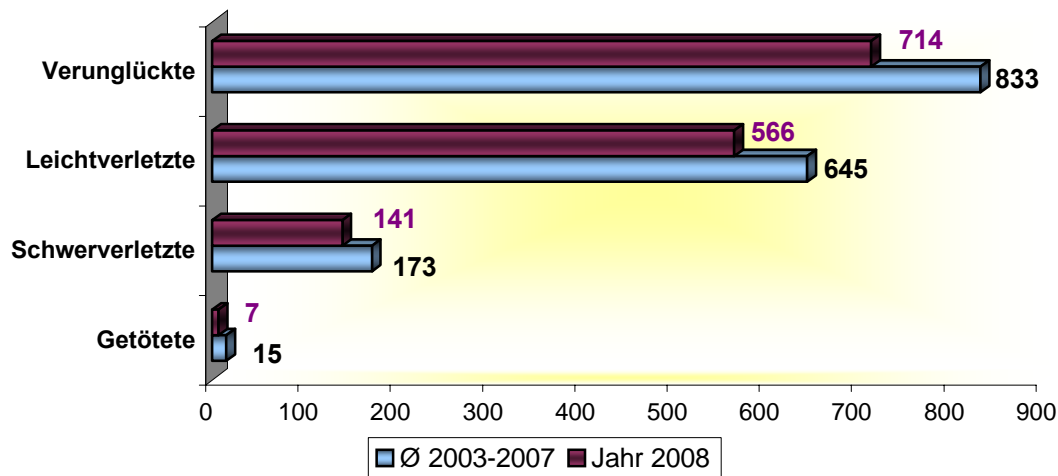
Die Zahl der bei Verkehrsunfällen mit MoZ verunglückten Verkehrsteilnehmer verringerte sich um 16,1 % von 942 auf 790.

	MoZ mit Versicherungskennzeichen		MoZ ohne Versicherungskennzeichen		Gesamt	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
VU - Gesamt	465	464	645	509	1110	973
VUP	322	310	486	383	808	693
davon Allein-VU	56	82	105	97	161	179
dabei Verunglückte	370	341	572	449	942	790
davon Getötete	0	0	15	7	15	7
davon Schwerverletzte	54	48	128	103	182	151
davon Leichtverletzte	316	293	429	339	745	632

Bei den tödlich verunglückten Benutzern von MoZ ist ein überdurchschnittlicher Rückgang von 53,3 % zu verzeichnen. Dieser Rückgang bei den Getöteten fällt deutlicher als der zu erwartende bundesweite Rückgang von 19 %² aus.

Wie aus der nachfolgenden Grafik ersichtlich, liegen sowohl die Gesamtzahl der verunglückten Benutzer motorisierter Zweiräder als auch die Zahl der getöteten, schwer und leicht verletzten Benutzer motorisierter Zweiräder im Jahr 2008 deutlich unter dem Durchschnittswert der Jahre 2003 – 2007.

Verunglückte MoZ - Benutzer
Vergleich der Durchschnittswerte 2003 - 2007 mit 2008



Volkswirtschaftliche Unfallkosten 2008

Die Bundesanstalt für Straßenwesen (Bast) ermittelt jährlich die Kosten, die in Folge von Straßenverkehrsunfällen entstanden sind. Bei der Berechnung werden alle Unfallfolgen berücksichtigt, die Kosten verursachten (Reproduktionskosten, Ressourcenausfallkosten, Wertschöpfungsverluste, Verluste außerhalb der marktmäßigen Wertschöpfung).

Nach diesem Berechnungsmodell ergeben sich für das Saarland im Jahr 2008 demnach folgende Unfallkosten:

Personenschäden			
	Anzahl	Satz in Euro	Kosten in Euro
Getötete	43	1.161.885	49.961.055
Schwerverletzte (SV)	694	87.269	60.564.686
Leichtverletzte (LV)	5346	3.885	20.769.210
Verunglückte gesamt	6083		
		2008	131.294.951
		2007	155.381.225
Sachschäden (Sach)			
	Anzahl	Satz in Euro	Kosten in Euro
VU mit Getöteten	41	28.450	1.166.450
VU mit SV	630	13.808	8.699.040
VU mit LV	3925	10.038	39.399.150
VU mit schwerem Sach	1512	13.473	20.371.176
sonst. Alkohol-VU	275	4.999	1.374.725
VU mit leichtem Sach	23667	5.813	137.576.271
VU gesamt			
		2008	208.586.812
		2007	222.103.545
		insgesamt 2008	339.881.763
		insgesamt 2007	377.484.770

Orientiert an den von der Bundesanstalt für Straßenwesen ständig aktualisierten Kostensätzen lässt sich der volkswirtschaftliche Schaden durch das polizeilich registrierte Verkehrsunfallgeschehen des Jahres 2008 auf **339,9 Mill. €** beziffern.

Bezugsgrößen zum Unfallgeschehen

Am 1.1.2008 waren im Saarland bei einem Bevölkerungsstand von ca. 1.037 Mill. Menschen 676.104 Kraftfahrzeuge, davon 574.200 PKW, zum öffentlichen Straßenverkehr zugelassen. Bedingt durch die neue Fahrzeug- Zulassungsverordnung fließen nur noch angemeldete Fahrzeuge – ohne vorübergehende Stilllegungen oder Außerbetriebsetzungen - in den Fahrzeugbestand ein.

Durch den veränderten Fahrzeugbestand bedingt liegen die Motorisierungsrate von 652 Kraftfahrzeugen pro 1.000 Einwohner für das Saarland und 601 für Gesamtdeutschland unter den Werten der Vorjahre. Die PKW- Dichte im Saarland übersteigt mit 554 PKW pro 1.000 Einwohner deutlich den bundesdeutschen Durchschnittswert von 500.

Als zweithäufigste Fahrzeugart sind im Saarland 53.546 motorisierte Zweiräder zugelassen.

**Einwohnerzahlen und Kfz-Bestand/-Dichte im Saarland
nach Landkreisen und Vergleich mit BUND**
Stand: 1.1.2008

	Einwohner	zugelassene Kraftfahr- zeuge	Kfz./1000 Einw.	überörtliche Straße in km	Kfz./ km Straße
BUND	82.060.000	49.330.037	601	231.400	238
SAARLAND	1.036.598	676.104	652	2.043	331
Saarland intern					
Regionalverband Saarbrücken	336.826	204.912	608		
Merzig- Wadern	106.001	74.285	701		
Neunkirchen	141.426	91.373	646		
Saarlouis	207.723	137.139	660		
Saarpfalz-Kreis	151.859	103.257	680		
St.Wendel	92.763	65.138	702		

Das Saarland weist zum 01.01.2008 ein überörtliches Straßennetz von insgesamt 2043 km aus. Diese Gesamtstrecke, die gegenüber dem Vorjahr um 2 km „gewachsen“ ist, teilt sich auf 240 Kilometer Bundesautobahn und 1803 Kilometer Bundes- und Landstraßen auf.

Auch die Kennzahl „Fahrzeuge pro km Straße“ lässt erkennen, dass im Saarland eine überdurchschnittliche Fahrzeugdichte besteht.

Auf einen Kilometer des überörtlichen Straßennetzes (Autobahn, Bundes- und Landesstraßen: 2.043 km) entfallen im Saarland 331 Fahrzeuge – bundesweit dagegen nur 238.

Fußnoten

- 1 Zahlen 2008 für den Bund (Januar bis November amtlich, Dezember hochgerechnet)
- 2 Voraussichtliche Entwicklung von Unfallzahlen in Deutschland, Bast – Dezember 2008
- 3 ab 1.1.2008: nur noch angemeldete Fahrzeuge ohne vorübergehende Stilllegungen oder Außerbetriebsetzungen
- 4 Jahrbuch 2008, Statistisches Amt Saarland
- 5 Bericht des TÜV Saarland automobil vom 02.02.2009

Abkürzungen - Erläuterungen

- VU Verkehrsunfall/ -unfälle
- VUP Verkehrsunfall/ -fälle mit Personenschaden
- SV Schwer verletzt
- LV Leicht verletzt
- BAB Bundesautobahn
- PVS Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik
- MoZ Motorisiertes Zweirad

Impressum



Herausgeber	Landespolizeidirektion Saarbrücken (LPD)
Redaktion	EPHK Bernd Brutscher PK Berthold Kreuser Landespolizeidirektion, SB 13
Grafik & Layout	Landespolizeidirektion, SB 13
Recherche	PK Berthold Kreuser, Landespolizeidirektion, SB 13
Quellen	soweit nicht anders angegeben: SAVIS-Daten Verkehrsunfall der Jahre 2007 und 2008 Stand: 19.01.2009 DIPOL-Daten Verkehrsunfall für die Jahre zuvor
Auskünfte	Landespolizeidirektion Saarbrücken Pressestelle Telefon: (0681) 962 – 2090 Telefax: (0681) 962 – 2045